

## **Bindung und Sozialisation in traditionellen Kulturen**

- viel Körperkontakt, Kind-gesteuertes Stillen und Zuwendeverhalten; generell Eingehen auf die kindlichen Bedürfnisse
- Erziehungsstil zunächst permissiv, kontinuierlich leitender und restriktiver
- Kind = Drehscheibe sozialer Interaktionen (Das Kind ist dort, wo die Stimuli sind)
- Ausbildung der sicheren Basis - die Lösung wird dadurch erleichtert
- Nach dem Abstillen im Alter von ca. 2-3 Jahren ("2. Abnabelung") wesentliche weitere Sozialisation in der Spielgruppe, begünstigt durch inhomogene Altersschichtung
- Spiel nahezu ohne Spielzeug
- Übernahme geschlechtstypischer Rollen
- Kinder- und Erwachsenenwelt sind räumlich und inhaltlich wenig getrennt
- informelles Lernen durch Dabeisein und Imitation
- zunehmend Übernehmen von wichtigen Aufgaben und Rollen im Alltag und in besonderen Situationen (ausgezeichnete Kenntnisse und Fertigkeiten)
- Lernen, mit Gefahr umzugehen
- Initiationsriten (v.a. bei Buben) als Phase formeller Instruktion
- weitgehendes Fehlen des Generationenkonfliktes